

4. Und daheim im engen Stübchen; Ist uns wohl zu aller-  
meist, Wenn im Hause fröhlich waldet Treuer Liebe sanfter  
Geist. Weg mit dem, der Hausessfrieden Frech zu stören  
sich erdreißt! Denn daheim im eignen Stübchen Ist uns  
wohl zu allermeist.

5. Doch, ihr Freund und Brüder alle, Auch wir sind hier  
treu vereint! Einigkeit nur kann uns helfen, Komm herzu,  
wer's redlich meint. Weg mit Neid und weg mit Streiten!  
Weg, wer treuer Arbeit Feind! Auf, ihr Freund' und  
Brüder alle, Auch wir sind hier treu vereint!

#### 47. Ueb' immer Treu und Redlichkeit.

1. Ueb' immer Treu und Redlichkeit Bis an dein kühles  
Grab, Und weiche keinen Finger breit Von Gottes Wegen ab!

2. Dann wirst du wie auf grünen Au'n Durchs Pilger-  
leben gehn; Dann launst du sonder Frucht und Grau'n  
Dem Tod ins Ansig sehn.

3. Dann wird die Sichel und der Pflug In deiner Hand  
so leicht; Dann singest du beim Wasserkrug, Als wär' dir  
Wein gereicht.

4. Dem Bösewicht wird alles schwer, Er thue, was er  
thu; Das Laster treibt ihn hin und her Und läßt ihm keine  
Ruh.

5. Der schöne Frühling lacht ihm nicht, Ihm lacht kein  
Aehrenfeld: Er ist auf Lug und Trug erpicht Und wünscht  
sich nichts als Geld.

6. Der Wind im Hain, das Laub am Baum Saugt ihm  
Entsetzen zu; Er findet nach des Lebens Raum Im Grabe  
keine Ruh.

7. Drum übe Treu' und Redlichkeit Bis an dein kühles  
Grab, Und weiche keinen Finger breit Von Gottes Wegen ab!

Ludwig Heinr. Christoph Hölty. † 1776.

#### 48. Wir pflügen und wir streuen.

1. Wir pflügen und wir streuen Den Samen auf das  
Land; Doch Wachstum und Gedeihen Steht in des Höchsten  
Hand. Er sendet Tau und Regen Und Sonn- und Monden-